

man kann

Ich lebe von der Langeweile, die meine Schnelligkeit bedingt. Ich habe es gern, wenn Dinge sich unglaublich beschleunigen, daß nur der Härteste darin mithalten kann. Aber ich komme, weil ich ein Wartender bin, selten in den Genuß einer Situation, die Ruhe und Gelassenheit verbreitet. AD-2006-11-19

heute morgen im grauen licht war alles ruhig, trotz der gedanken, ich müsste dir von dir erzählen wie von einem fremden, dann würdest du wissen, was ich meine. hier ist alles so wie es ist. das hat manchmal etwas sedierendes, was nicht schlecht ist hin und wieder. liebes, morgen im zug werden wir die warten-stationen durchsprechen und notizen machen. AD-2006-09-15

Im Draußen finde ich zum Schreiben, zum Nachhören. Dann bin ich aus der Welt insofern gefallen, als da mir ihre Meinung nicht wichtig ist, sie ist ferngerückt. Innerhalb der Gesellschaft ist das schwerer, das Diktat ein anderes. AD-2009-12-13

Alles kann nur jetzt sein, die Sonne geht gerade unter um 16h, sie spiegelt sich in den Fenstern. AD-2010-01-04

Frankie kam hungrig herunter, probierte etwas und fragte ganz entsetzt: „Hab ich gerade eine Blume gegessen?“ AD-2010-02-14



Manchmal fühlte ich mich, als käme ich selbst in diesem Garten zur Ruhe, als fielen die Blätter über mich selbst und deckten mich zu. Mit dem Unterschied, daß ich ein Mensch bin und im Frühling leider nicht austreibe. Frank sagte, wie wichtig der dichterische Blick, das Tun damals gewesen sei für ihn, es klang ohne beabsichtigt zu sein, ein wenig warnend. AD-2006-11-06

Am 23. März startet Frank Mardaus' Ausstellung »Vertraulich, nur für den Dienstgebrauch« im Höhmannhaus. Bis dahin gewährt der Augsburger in a3kultur Einblick in seine Bild und Textarchive.

» www.mardaus.de